

Collaboration-Erfolgsfaktoren Strukturierung und Personalisierung

Damit Collaboration-Projekte den gewünschten Erfolg bringen, braucht es ein durchgängiges Konzept für die Strukturierung und Personalisierung der Informationen. Change-Management hilft dabei, die entscheidende Akzeptanz bei den Mitarbeitenden zu fördern.

Cloud Computing kommt heute in vielen Unternehmen zum Einsatz und bahnt so auch Projekten zur Optimierung der Zusammenarbeit den Weg. Um mit Collaboration-Instrumenten optimal arbeiten zu können, bedarf es Konzepte für eine durchgängige Struktur. Denn aus Umfragen bei Mitarbeitenden und Kundengesprächen geht immer wieder hervor, dass die Optimierung der Auffindbarkeit und der Wunsch nach Struktur zu den wichtigsten Aspekten gehören. Entwickelt man beim Entwurf digitaler Arbeitsplätze nicht eine eigene Logik, verschwenden Nutzer bis zu 25 Prozent ihrer Arbeitszeit nur mit der Ablage und der Suche von Dokumenten. Deshalb sollte das Gliedern entlang von Abteilungen hinterfragt werden. Informationen müssen nach Themen sortiert werden, arbeiten doch Menschen in der Realität an konkreten Projekten und treffen sich physisch zu Sitzungen oder bei Online-Meetings.

Struktur, Relevanz und Personalisierung

Man benötigt also nicht nur klar definierte Orte für die Zusammenarbeit, sondern auch logische Orte für die Information. Beispielsweise wird ein Sitzungsprotokoll nicht irgendwo abgelegt, sondern exakt in dem Meeting-Raum, in dem das Projekt stattfindet. Ein standardisiertes Aussehen, eine durchgängige Struktur und Filtermöglichkeiten unterstützen dabei die Organisation. Eine intuitive Logik bei der Ablage und die Vermeidung von Redundanzen beim Erzeugen und Bearbeiten von Dokumenten allein genügen aber nicht, um die Collaboration nachhaltig zu verbessern. Mit personalisierten Cockpits und Dashboards können jedem einzelnen Mitarbeitenden die für die tägliche Arbeit nötigen Informationen wie wichtige Dokumente, Termine, Projekte, News oder Speisepläne aufbereitet werden. Dabei sollte möglichst alles hinsichtlich Logik, Funktionalität und Optik aus einem Guss sein.

Change-Management auf neuem Level

Die Implementierung von Systemen, die Optimierung der User-Interfaces mit strukturierten Bausteinen und die personalisierter Bereitstellung von Informationen reichen erfahrungsgemäss aber oftmals allein nicht aus, damit Collaboration den gewünschten Erfolg erbringt. Projekte müssen begleitet und unterstützt werden, idealerweise von IT

und Unternehmenskommunikation oder dem Marketing gemeinsam. Change-Management verlangt hier aber mehr als bei klassischen Intranetprojekten, bei denen Mitarbeitenden mit Designs und Symbolevents eine neue Art des Konsums publizierter Informationen nähergebracht werden soll. Beim Thema Collaboration bewegt man sich mit dem Change-Management auf einem ganz anderen Level. Es muss bisweilen in den Arbeitsalltag eingegriffen werden, um Projekte und Strukturen zu adaptieren. Dies verlangt nach bewährten Workshop-Konzepten und Bausteinen für die Change-Kommunikation, von Roll-ups und Plakaten über Give-aways bis hin zu E-Learning und moderierten Communitys. Auch standardisierte Onboarding-Bildwelten können helfen, neuen Mitarbeitenden die digitale Welt im Unternehmen näherzubringen.

Fazit

Unternehmen können mit Collaboration-Ansätzen und entsprechenden Cloud-Anwendungen die Zusammenarbeit optimieren, dem steigenden Kostendruck entgegenwirken und die Akzeptanz der Mitarbeitenden fördern. Instrumente zur Vereinfachung und Strukturierung der digitalen Zusammenarbeit sowie der Mut zu Veränderung und die nötigen Ressourcen für Change-Projekte spielen indes eine entscheidende Rolle, um Collaboration im digitalen Arbeitsplatz auch tatsächlich zum Erfolg zu bringen. Mit den entsprechenden Tools optimieren Unternehmen dabei ihre Prozesse und steigern die Wettbewerbsfähigkeit.



DER AUTOR

Heinz Stüssli
Geschäftsführer
Novacapta
Software &
Consulting
Schweiz

Funktionierende Zusammenarbeit heisst, auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnittene, relevante Informationen strukturiert in Cockpits und Dashboards aufzubereiten.

